



6.2 Handlungsfeld B: Grünräume multifunktional attraktivieren

6.2.1 Neugestaltung des Rathausparks als zentraler Treff- und Aktionsraum für alle Generationen im Stadtteil

Projekt	Neugestaltung des Rathausparks als zentraler Treff- und Aktionsraum für alle Generationen im Stadtteil	B1
Priorität	A	
Projektbeschreibung	<p>Ausgangslage</p> <p>Der Rathauspark verfügt über einen alten und attraktiven Baumbestand, der die rund 13.500 m² große Parkfläche zum grünen Stadtteilmittelpunkt macht. Der Park und seine Gestaltung sind „in die Jahre“ gekommen. Er wird durch verschiedene Nutzungsgruppen aufgesucht: Familien mit Kindern sowie Kinder aus der Tagespflege/Kitas nutzen die vorhandenen Spiel- und Bewegungsflächen sehr intensiv; die Boulebahn und Sitzmöglichkeiten am Teich sind ein Erholungsort für Senior*innen, Jugendliche nutzen Parkbänke als Treffpunkt, und die Rasenflächen bieten für Hundehalter eine wohnungsnah „Gassi-Runde“. Schon heute sind diese Nutzungen nicht konfliktfrei. Alle zwei Jahre findet der Schützenaufmarsch im Park statt: Eine publikums- und teilnehmerstarke Veranstaltung, die viel Raum benötigt. Aufgrund der räumlichen Nähe sowohl zur Fußgängerzone als auch zu den Bahnübergängen in Richtung Boverter Wohngebiete erfüllt der Park auch Verknüpfungsfunktionen.</p> <p>Wünsche aus der Beteiligung</p> <p>Die beteiligten Bürger*innen haben in ihrer Abstimmung deutlich gemacht, dass sie sich eine Neugestaltung des Rathausparks wünschen. Lediglich rund 7 % der befragten Teilnehmenden sind für den Erhalt des Rathausparks im aktuellen Zustand. Uneinigkeit herrscht über die Art der Umgestaltung: Einerseits soll der Park ein Ort für Ruhe und Naherholung sein, andererseits für Sport, Spiel und Events. Die künftige Nutzung als Park mit Spiel- und Sportmöglichkeiten erhielt dabei geringfügig mehr Stimmen als die übrigen Antwortmöglichkeiten. Im Detail wünschen sich die Befragten vor allem eine offenere und deutlichere Zuwegung, attraktive Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsbereiche, modernere Spiel- und Bewegungsangebote sowie eine Erweiterung des Parks durch angrenzende Grundstücke, wie bspw. dem Pfarrgarten St. Nikolaus. Zudem soll der Park ein Ort der Ruhe und Nähe zur Natur sein, aber auch weiterhin für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.</p> <p>Zielsetzung</p> <p>Die Beteiligungsergebnisse haben kein einheitliches Bild ergeben, in welcher Intensität und mit welcher Leitfunktion der Rathauspark sich künftig entwickeln soll. Aus gutachterlicher Sicht wurde mit dem Leitbild dem Rathauspark eine besondere Bedeutung gegeben: Er soll so attraktiv aufgewertet werden, dass er zu einem Magneten für die unterschiedlichen Altersgruppen wird und vielfältige Anlässe bietet, auch ohne Einkaufswunsch in das Ortszentrum zu kommen. Über eine gute Wegeführung soll dann auch das Zentrum von den Besucher*innen des Parks profitieren.</p>	



	<p><u>Projekthalt</u></p> <p>Der Park ist im Sinne der Zielsetzung neu zu konzipieren und baulich umzusetzen. Der alte Baumbestand soll vollständig erhalten bleiben. Die Eingangssituationen sind so zu gestalten, dass die Parkanlage als solche sofort zu erkennen ist. Es ist ein thematischer Leuchtturmspielplatz zu planen, und generationenübergreifende Bewegungsangebote sollen berücksichtigt werden. Es sind verschiedene Sitz- und Kommunikationsbereiche vorzuhalten. Auch ist zu prüfen, ob eine Gastronomie mit öffentlich zugänglicher Toilette im oder angrenzend zum Park geschaffen werden kann.</p> <p>Als Pendant zum „historischen“ Charakter des Ortszentrums soll eine moderne Formensprache gewählt werden.</p> <p><u>Umsetzung</u></p> <p>Die Neugestaltung des Rathausparks soll durch ein externes Freiraumplanungsbüro geplant werden. Im Prozess sind folgende Gestaltungsleitsätze zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Planung ist in einem nutzungsgruppenübergreifenden und intensiven Beteiligungsverfahren zu erarbeiten. ▪ Der Leuchtturmspielplatz ist gestalterisch an einem Leitthema auszurichten. ▪ Da Wasser unter stadtklimatischen Aspekten eine wichtige Rolle einnimmt, ist der See im Park zu erhalten. Eine bessere Zugänglichkeit oder Wahrnehmung ist nach Möglichkeit zu berücksichtigen. ▪ Der Pavillon ist zu erneuern. Er soll künftig ein Ort der Begegnung und der Kommunikation sein. Dafür sind Sitzgelegenheiten mit einer Picknickzone innerhalb des Pavillons einzurichten. ▪ Um auch in Zukunft den Schützenaufmarsch im Park zu ermöglichen, sind die Wegeführungen zu erhalten und Wiesenbereiche zum Aufstellen vorzuhalten. Die Wiesenbereiche sollen außerhalb der Veranstaltungszeit einen Ort zum Verweilen bieten, z. B. für Sommerpicknicks, und zur sportlichen Betätigung, bspw. durch Outdoor-Sportkurse oder einfaches Ballspielen von Kindern. ▪ Im Verfahren ist zu prüfen, ob Flächenergänzungen sinnvoll nötig sind. Potenzielle Ansatzpunkte einer Flächenergänzung bieten der Pfarrgarten St. Nikolaus sowie die ehemalige Postimmobilie am Bahnhofsweg. ▪ Für Fahrräder sind Abstellmöglichkeiten außerhalb der Parkanlage einzurichten.
Projektlaufzeit	2023 – 2025
Zielgruppe	Osterather Bevölkerung, Besucher*innen
Projektbeteiligte	Stadt Meerbusch SB11, Vereine, Anliegerschaft, Bewohnerschaft, externe Planer*innen
Fördermittel/ Finanzierung	Grundsätzlich förderfähig über Städtebaufördergelder